

Helmstedter Sonntag, 30. Mai 2010

## Retrospektive zu sehen

**Jerxheim-Bahnhof.** Das Aktionshaus kunstwerkstoff veranstaltet im Juni in Jerxheim Bahnhof, Bahnhofstraße 33, die Ausstellung „Andreas Ludwig Retrospektive 1964-2008“.

Eröffnung der Retrospektive ist am Sonnabend, 5. Juni, von 14 bis 19 Uhr. Weitere Öffnungszeiten sind Sonntag, 6. Juni, sowie an allen weiteren Sonnabenden und Sonntagen des Monats Juni jeweils in der Zeit von 14 bis 19 Uhr.

In allen Räumen des ehemaligen Beamtenhauses an der Bahnhofstraße werden Beispiele aus dem Lebenswerk des im Jahr 2008 im Alter von 43 Jahren verstorbenen Künstlers Andreas Ludwig ausgestellt. Jeder Raum führt den Betrachter in spezifische Phasen des gebürtigen Helmstedters, der sich den verschiedensten Drucktechniken und Themen zugewandt hatte. Außerdem wird ein Raum gestaltet, der mit dem typischen Ambiente des Künstlerateliers zur begehbaren Erfahrung wird. Dabei soll der Eindruck vermittelt werden, dass der Künstler nur kurz wegge-

gangen sei.

Die frühen Werke Ludwigs, Ölmalerei und Zeichnungen, sind in Helmstedt entstanden. Gegenständig sind diese, weil Ludwig mit Techniken experimentierte, Kunstrichtungen imitierte und in den Bildern dennoch bereits eigenen Empfindungen erkennbar wurden.

Ludwigs ersten Schritte wurden unter anderem durch den Helmstedter Künstler Eberhard Witte gerpägt. In Wittes Kunstkursen reifte Ludwigs Entschluss, nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann und dem Abitur am Wolfsburg-Kolleg ein Kunststudium zu beginnen.

In den Jahren 1987 bis 1993 absolvierte er dieses in Hannover. Ludwig wurde Meisterschüler bei Professor Verena Vernunft und schloss sein Studium mit Auszeichnung ab.

Es folgten verschiedene Ausstellungen, ein Stipendium im Künstlerhaus Meinersen und der erste Preis im Wettbewerb „Kunstpreis junger Westen“ in Recklinghausen.

Ludwig lebte aber weiterhin in seinem Atelier im vierten Stock eines Wohnhauses in Hannover.

In seinen Bildern tauchen oft die kleinen, unscheinbaren Dinge des alltäglichen Lebens auf. Der Betrachter stellt sich die Frage, ob er das nicht schon einmal gesehen hat - die Linien aus dem Schulheft der zweiten Klasse, der Bauklotz aus dem Kinderzimmer, der Aschenbecher.

In den Räumen des Aktionshaus kunstwerkstoff werden Bilder aus Ludwigs verschiedenen Schaffensperioden zu sehen sein. Jedes Bild hat eine Geschichte und erzählt eine Geschichte.

Die Ausstellung zeigt Ludwigs Druckgrafiken, Lithografien, Radierungen und Zeichnungen sowie eine Nachbildung seines Ateliers. Dadurch soll erkennbar werden, dass das Gesamtwerk ein einziges Bild, nämlich die Entstehungsgeschichte, repräsentiert.

Weitere Informationen finden sich im Internet unter [www.kunstwerkstoff.de](http://www.kunstwerkstoff.de) und [www.andreasludwig.net](http://www.andreasludwig.net).